

Der Ausschufs für das Jahr 1927 setzt sich aus folgenden Herrn zusammen, nachdem satzungsgemäfs die Herren Dr. W. Götz und Dr. A. von Jordans ausscheiden mußten:

Dr. J. Gengler (ex officio)

E. Pfeiffer (1926/27)

E. Oertel (1926/27)

Dr. H. von Bötticher (1927/28)

Dr. E. Schnorr von Carolsfeld (1927/28).

Zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft wurden ernannt:

Prof. Dr. E. Lönnberg, Stockholm

E. Lehn Schiøler, Kopenhagen.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt:

Dr. M. Sassi, Wien

Prof. Dr. P. P. Suschkin, Leningrad.

Für das Jahr 1927 wurde der Mitgliedsbeitrag wieder auf **8 Goldmark** festgesetzt, zahlbar, möglichst bis zum **1. April**, auf das **Postscheckkonto München No. 6956** der Gesellschaft. Die Mitglieder im Auslande werden ersucht, den entsprechenden Betrag in der Währung ihres Landes **brieflich** an den Kassenwart, Herrn Alfred Dultz, Pasing, Graefstraße 17 einzusenden.

Bedauerlicherweise sind einzelne Mitglieder, ohne Entschuldigung, noch mit der Zahlung des Beitrages für das vergangene Jahr im Rückstand. Es wird dringendst gebeten, diese rückständigen Beträge (für 1926 Mk. 8) **umgehend** zur Einsendung zu bringen, da sonst Stockungen in der Zustellung der Publikationen unvermeidlich sind. Im übrigen wird auf § 8 Absatz 2 der Gesellschafts-Satzungen hingewiesen: „Die Verweigerung der Bezahlung des Mitgliederbeitrages in zwei aufeinanderfolgenden Jahren hat den Ausschluss aus der Gesellschaft zur Folge.“

München, den 22. Januar 1927.

**A. Müller**

Schriftführer.

**Dr. A. Laubmann**

Generalsekretär.

### Neue *Ploceus*-Rassen.

Von **Rudolf Neunzig**, Berlin.

*Ploceus ocularius camerunensis* subspec. nov. ist dem *Pl. ocularius crocatus* aus Centralafrika ähnlich, aber durch etwas dunklere olivengrüngefärbte Oberseite und etwas mehr in's bräunliche gehende Unterseite unterschieden. Die Schwanzfedern haben einen bräunlich olivengrünen Anflug.

Verbreitung: Kamerun.

Zur Untersuchung gelangten vier Bälge: ♂ + ♀ Akonolinga, R. Nyong 13. I. 13, Bates leg., ♀ Molundu, Haberer leg., ♀ Buea, Preufs leg.

Typus: ♂ Akonolinga R. Nyong 13. I. 13. Bates leg. No. 24524 im Museum Berlin.

Im Ibis 1924 p. 544 erwähnen Bannerman und Bates (On Birds from Cameroon and Nigeria) zwei Bälge von *Ploceus ocularius* subsp., „in the upper valleys of the Nun and the Mbam Rivers,“ die wahrscheinlich zu dieser Rasse von *Ploceus ocularius* gehören.

*Ploceus preussi congoensis* subsp. nov. ist *Ploceus p. preussi* sehr ähnlich, doch ist der Schnabel kürzer und verhältnismäßig dicker. Die Flügellänge ist im Mittel etwas kürzer. Kopf- und Brustfärbung erscheinen etwas dunkler und stumpfer.

Verbreitung: Belgisches Congogebiet, zwischen Congo und Chiloango. Zur Untersuchung gelangten sechs Bälge, von denen 1 ♂ + 2 ♀ bei Temvo und 2 ♂ bei Makoia (N'tet) von Schouteden gesammelt wurden.

Typus: ♂ Makoia (N'tet), Schouteden leg. 25. 3. 1922 No. 2685, im Congo-Museum, Tervueren.

## Bulgarische Rephühner.

Von H. v. Boetticher, Coburg.

Ende November 1926 erhielt ich durch die Freundlichkeit des Direktors des Kgl. Naturhistorischen Museums in Sofia, Herrn Dr. Buresch, ein Rephuhn zur Ansicht gesandt mit der Bitte, zu untersuchen, ob es sich hierbei nicht vielleicht um eine neue, bzw. andere Form als die in Bulgarien brütende Rasse *Perdix perdix perdix* (L.) handele. Freund Buresch teilt mir gleichzeitig mit, was ich übrigens während meines Aufenthaltes in Bulgarien selbst oft und von verschiedenen Seiten gehört habe, — dafs im Herbst, zur Zeit wenn die anderen gefiederten Wintergäste ins Land kommen, auch eine andere Form des Rephuhns in Bulgarien auftaucht, die durch Gröfse und grauere Färbung sich von der gewöhnlichen gut unterscheidet. Diese Vögel treten in gröfseren Scharen von 20 bis 50—100, ja sogar bis 200 Stück auf. Bei einer Annäherung fliegen sie schon auf ziemlich grofse Entfernungen auf und sind daher recht schwer zu erlegen. Die Jäger, die sie jagten, erzählen, dafs sie beim ersten Antreffen sofort hoch auffliegen und gerade nach Süd fortfliegen und sich nicht wieder sehen lassen, d. h. wohl grofse Strecken überfliegen. Herr Slawi Ssarafoff aus Kasanlik, den auch ich als guten Kenner und sorgfältigen Beobachter der Vogelwelt kenne, teilte Buresch mit, dafs jährlich zwei, drei mal solche Vögel in verschiedenen Teilen des Landes angetroffen und auch geschossen werden. Solche „sibirischen“ Rephühner, wie sie im Lande genannt werden, wurden aufser bei Kasanlik, wo das mir vorliegende Stück erlegt wurde, schon bei Sliven, Jambol und Varna erbeutet, also alle im östlichen Teil des Landes. — Soweit die Mitteilungen von Buresch. — Nun zum Vogel selbst! Es ist ein erwachsenes Weibchen, anfang November bei Kasanlik von Herrn Sl. Ssarafoff erlegt. Auf den ersten Blick fällt der deutlich graue Grundton der Gefiederfärbung auf der Oberseite auf, gegen den ausgesprochen braunen bei *Perdix perdix perdix*. Die Querbinden auf dem Bürzel sind schmaler und viel dunkler als bei *P. p. perdix*, und das Grau der Vorderbrust deutlich lichter. Nach den Angaben Harterts (Vög. d. palaearkt. Fauna III. S. 1933)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Neunzig Rudolf

Artikel/Article: [Neue Ploceus-Rassen 104-105](#)